



... und für bedrohte Kulturen weltweit

Liebe Freunde von Shelter108,

wie wir schon in unserer letzten Rundmail berichteten, blieb unser Shelter108-Hostel in Kathmandu dank seiner stabilen Bauweise von den schweren Beben in Nepal verschont. Aus diesem Grunde hatten wir zunächst kein eigenes Spenden-Mailing versendet. Denn es war klar, dass die wichtigsten Dinge wie Bergung, Wasser, Lebensmittel und medizinische Versorgung nur von großen Organisationen geleistet werden können. So hielten wir es für wichtig, dass möglichst viele Spendengelder zunächst dorthin fließen. Nepal ist mittlerweile wieder aus dem Brennpunkt der Medien verschwunden. Doch die Menschen brauchen nach wie vor unsere Hilfe.

Deshalb wenden wir uns heute an Sie ...

1. Zelte zum Schutz gegen den Monsunregen und Wiederaufbau erdbebensicherer Häuser – in Kooperation mit „Live To Love-Germany“

Gerade weil unser Projekt auf so wunderbare Weise von den Beben verschont blieb, wollen wir nicht am Leid anderer Menschen in Nepal vorbeischaun. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Wiederaufbau-Aktion des weltweiten Netzwerkes „Live To Love“ zu unterstützen, dessen Gründer Maria Blumencron vor einem Jahr kennen lernen durfte:

Seine Heiligkeit der Gyalwang Drugpa ist Oberhaupt der 1.000 Jahre alten tibetisch-buddhistischen Drugpa-Tradition. Neben seinem humanitären Engagement, für welches er mit dem „Millenium Development Goals Award“ der Vereinten Nationen ausgezeichnet wurde, spricht sich der Gyalwang Drugpa weltweit für die Gleichstellung der Frau aus. Vor allem auch in religiösen Einrichtungen. Längst sind die Nonnen der Drugpa-Orden in Tibet, Nepal und Indien aus dem Schatten der Männer herorgetreten. Da sie jeden Morgen ihren Tag mit Kung-Fu-Übungen beginnen, werden sie liebevoll auch die „Kung-Fu“-Nonnen genannt.



S. H. Gyalwang Drugpa inmitten der Nonnen

Was für ein Segen dass diese Frauen nicht nur spirituell, sondern auch intellektuell und körperlich gut ausgebildet sind! So konnte das Klosterareal eines nordwestlich von Kathmandu gelegenen Drugpa- Klosters zum Basislager einer beispielhaften Hilfsaktion werden ...

Obwohl auch die Nonnen aufgrund der unsicheren Statik der Gebäude außerhalb des Klosters campieren müssen, leisten sie seit Beginn des Erdbebens unermüdlich humanitäre Hilfe in den umliegenden Dörfern. Nebst der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln und Medikamenten wurde bereits mit dem Bau erdbebensicherer Häuser für Familien sowie Dorfgemeinschaftshäuser begonnen. Seit Wochen leben die Nonnen, die eine außerordentliche Hilfe leisten, in Zelten, die einer dauerhaften Unterkunft nicht genügen. Der bereits einsetzende Monsun mit seinen klimatischen Heraus-



Die Nonnen leisten auch medizinische Versorgung



Die Nonnen beim Wiederaufbau



Die Nonnen beim Wiederaufbau



Zelte zum Schutz vor dem Monsun



„Women play a very important role in our society. Without them, we would have no existence. This day it is not just celebrating self-empowerment of the nuns, but in fact our celebration of womanhood in general.“ S. H. Gyalwang Drugpa

- 2 -

forderungen erhöht nun deutlich das Risiko von Krankheiten und womöglich gar Epidemien. Deshalb werden nebst den Geldern für die Aufbauarbeiten DRINGEND auch Spendengelder für stabile Zelte benötigt! Bitte helfen sie uns, den „Kung-Fu-Nonnen“ von Ramkot beim Wiederaufbau erdbebensicherer Häuser zu helfen!
Spenden hierfür bitte mit dem Vermerk „Zelte“ versehen.

2. Mehrkostenaufwand zur Haltung unseres Hostels in Kathmandu

In jedem Jahr stehen wir vor der schwierigen Aufgabe, die nötigen Gelder für unser Dolpo-Hostel-Projekt zusammen zu bekommen. Das Projekt hatte im Jahr 2014 einen Bedarf in Höhe von 36.270,00 Euro wovon 16.320,00 Euro über Patenschaften abgedeckt wurden. In diesem Frühjahr sind sowohl die Schulgebühren als auch die Miete für das Hostel-Gebäude um 20% gestiegen. Zusammen mit dem Anstieg der allgemeinen Lebenshaltungskosten kommen wir für 2015 bei einer Gesamtkostensteigerung von rund 27% auf einen Bedarf von 46.100,00 Euro. Abzüglich einiger großzügigen Spenden und der Patenschaftsgelder bleibt für dieses Jahr eine Unterdeckung von 19.100,00 Euro.

Bitte helfen Sie uns dabei! Dank Ihrer Spenden schaffen wir es seit sieben Jahren, dieses Herzensprojekt am Leben zu erhalten!

Wie wertvoll der Erhalt dieses Projektes ist und auf welche Weise unsere Schulabgänger und Schulabgängerinnen das Gelernte in die Welt weiter tragen, verdeutlicht folgende Geschichte, die ihr Shelter108-Pate Jürgen Ahrens niedergeschrieben hat ...



Hilfslieferungen für die umliegenden Dörfer



Pema Dolma

Die Geschichte von Pema Dolma während der Beben in Nepal

„Pema“ heißt übersetzt „Lotus“.

„Dolma“ kann mit „Göttin“ oder „Tara“ übersetzt werden.

Ich habe Pema Dolma auf unserer Patenreise im Februar 2012 in Kathmandu kennen gelernt. Sie war damals noch in der Ausbildung zur Krankenschwester.

Nachdem sie diese erfolgreich beendet hatte, arbeitete sie im Winter 2013 / 2014 in der Winterklinik in Kathmandu. Hier werden Dolpo-Tibeter kostenlos behandelt, die von der hochgelegenen Himalaya-Region im Winter nach Kathmandu kommen, um in der Hauptstadt zu überwintern.

Im Sommer 2014 ging Pema ins „Upper Dolpo“ (in der über 4000 Meter hoch gelegenen Dolpo-Region an der tibetischen Grenze), um die dort lebenden Tibeter medizinisch zu versorgen. Den darauf folgenden Winter verbrachte sie wieder in der Winterklinik der Hauptstadt. Danach machte sich Pema Dolma im Frühjahr auf die Suche nach einem bezahlten Arbeitsplatz. Genau in diesen Tagen stürzte am 25. April 2015 ihr Leben ins Chaos: Die Erde bebte. Nicht nur Teile Kathmandus, sondern auch zahlreiche Dörfer in den Bergen wurden zerstört. Tausende Menschen verloren ihr Obdach, wurden verletzt oder starben in den Trümmern.



Pema Dolma bei der Arbeit



Spendenkonto von Shelter108 e.V.:
Kto.-Nr. 620 499 005
Kölnener Bank von 1867 e.G., BLZ 371 600 87
IBAN: DE29 3716 0087 0620 4990 05
BIC: GENODED1CGN

Online-Spenden sind über unsere homepage www.shelter108.de möglich.
Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Spendenbescheinigungen werden gerne ausgestellt.

- 3 -



Pema Dolma organisiert mit Freundinnen Hilfslieferungen

Pema schloss sich einer Gruppe ehemaliger tibetischer Studenten aus dem Dolpo an. Sie sammelten Geld, um Lebensmittel und Medikamente zu kaufen. Diese brachte Pema mit zwei befreundeten Krankenschwestern sowie einem Arzt aus dem Ausland und weiteren Helfern in die Regionen, in denen die „große westliche Hilfe“ noch nicht angekommen war, z.B. nach Sindupalchowk und nach Daddingh.

Für den 12. Mai hatte Pema mit ihrer Gruppe einen erneuten Hilfseinsatz nach Sindupalchowk geplant. Die Hilfsgüter und Einkäufe waren bereits gepackt, und man wartete auf den Bus, der sie nach Sindupalchowk bringen sollte. Doch dieser verspätete sich um mehrere Stunden. Was für ein Glück! Denn genau in dem Augenblick, als der Bus beladen war, setzte das zweite große Nachbeben in Nepal ein, dessen Epizentrum genau in jenem Ort lag, wo Pema und ihre Freundinnen mittags angekommen sein wollten ...

Während der Zeit nach dem Beben lebte Pema, wie die meisten anderen auch, unter einer Plastikplane mit ca. 50 Menschen zusammen, tagsüber herrschte große Hitze, nachts kamen die Moskitos. Schließlich brachen Pema und ihre Freundinnen mit einem spanischen Hilfs-Team nach Ramechap auf, um dort weiter zu helfen ...

Der gesamte Einsatz von Pema Dolma erfolgte ohne Lohn. Sie hat es einfach aus ihrem Herzen heraus getan. (Jürgen Ahrens, 30.05.2015)

Am selben Abend simste Pema Dolma ihrem Paten noch einmal eine kurze SMS: „Die Erde bebt schon wieder. Ich zittere.“

Zum Schluss ein paar persönliche Worte

Die Erde schüttelt sich in zunehmendem Maße. Sie ist in einem Wandel begriffen. Nebst humanitärer Hilfe – so glaube ich – scheint es nötig, auch an sich selber zu arbeiten, um diesem Wandel folgen zu können. Eckhart Tolle beschreibt das „Erwachen des Menschen“ eindrücklich in seinem Buch „Eine Neue Erde“. Diesem Prozess widme ich meine künstlerische Arbeit. Zur Zeit schreibe ich an einem Buch, das sich der „Wiederkehr des Weiblichen“ widmet und werde im September meine erste spirituelle Reise leiten – auf den Spuren von Maria Magdalena. Statt meiner Grenzgänge in den Himalaya geht nun die Reise nach Innen (mehr dazu: <http://maria-von-blumencron.jimdo.com>).

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer! Vor allem, dass Sie auch etwas Zeit für sich selber finden.

Maria Blumencron und das Shelter108-Team

